

# puppe.

SPIELZEIT 2014)15 PUPPENTHEATER MAGDEBURG JOURNAL ::: 22

colette barnier aus oscar. ein missverständnis in drei akten



**wilde** reisen

[www.puppentheater-magdeburg.de](http://www.puppentheater-magdeburg.de)

  
**puppen  
theater**  
magdeburg

## inhalt

### 04 :: lampenfieber

weihnachtsmärchen 2014 die schneekönigin  
andersens märchenhafte lebensreise

### 06 :: menschenbild

jesko döring. immer in bewegung

### 07 :: café p.

einfach lecker und ganz individuell

### 08 :: sahnestück

silvester oscar. ein missverständnis in drei akten

### 10 :: mutmacher

psc puppenspielclub

### 11 :: gastarbeiter

alexei leliauski, regisseur. welt(en)eroberer

### 12 :: villa p.

sternstunden der figurespielgeschichte

heute: die augsburger puppenkiste.

sonderausstellung

### 14 :: unterwegs

olsztyn (polen), berlin

### 15 :: rappelkiste

lesen, was war und kommen wird





*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

kennen Sie eigentlich Hans Christian Andersen? Den bekanntesten dänischen Schriftsteller? Nein?! Mit Sicherheit kennen Sie zumindest einige seiner weltberühmten Märchen wie **DIE PRINZESSIN AUF DER ERBSE** oder **DIE SCHNEEKÖNIGIN**, unsere diesjährige Weihnachtsinszenierung. Andersen hat schier unzählige Märchen und Geschichten verfasst, die auch noch knapp 150 Jahre nach seinem Tod von Kindern und Erwachsenen rund um die Welt gelesen werden. Ein Grund dafür ist sicherlich, dass er seine Erzählungen stets den Mutigen und Tapferen widmete. Zugegeben, Andersen verhilft seinen Figuren eher selten zu dem sonst so märchentypischen „Und sie lebten glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende“ und dennoch sind seine Geschichten ein Plädoyer dafür, unerschrocken in die Welt hinaus zu gehen.

Heute verrate ich Ihnen ein kleines, aber nicht ganz unwesentliches Geheimnis über den legendären Märchendichter. Er war ein Angsthase. Ein Feigling! Sie glauben mir nicht?! Dann passen Sie mal auf: Hans Christian Andersen hatte Angst vor fast allem, was das Potential dazu hat, einem

Menschen Furcht einzuflößen. Er hatte Angst vor Vergiftungen, Angst vor den verschiedensten Krankheiten – ein echter Hypochonder war er nebenbei bemerkt nämlich auch – und er litt unter Platzangst. Auf seinen zahlreichen Reisen führte er stets ein elf Meter langes Tau mit sich, damit er sich im Fall eines Brandes aus einem Fenster abseilen konnte. Zudem litt er unter der von ihm selbst diagnostizierten Pass-Angst: Er befürchtete, dass Angaben in seinem Reisepass fehlerhaft sein könnten, was in seiner Vorstellung regelmäßig weit reichende Konsequenzen nach sich ziehen konnte. Andersens größte Angst war allerdings, lebendig begraben zu werden. Deshalb legte er, bevor er abends zu Bett ging, stets einen Zettel neben sich mit der Notiz „Ich bin nicht wirklich tot“.

Was nun unter Umständen für den Einen oder Anderen lustig anmutet, muss für ihn eine echte Qual gewesen sein – permanent mit nicht nur einer Angst im Nacken leben zu müssen. Vielleicht war es aber genau dieser immer wiederkehrende Kampf mit sich selbst, der es ihm möglich machte, solch einfühlsame Erzählungen über das

Mutigsein und das Trotzdem-Weitermachen zu schreiben: Er wusste aus eigener Erfahrung, wie schwierig eben das sein kann. Wie die kleinen Helden seiner Märchen wusste er aber auch, dass es alle Mühe wert ist, sich den eigenen Ängsten zu stellen und wagemutig wilde Reisen zu bestreiten.

Begeben Sie sich in unserer diesjährigen Weihnachtsinszenierung auf eine abenteuerliche Reise in eine ganz besondere Fantasiewelt Andersens – das Reich der Schneekönigin, einer frostigen Welt aus Eisgipfeln und Schneeflocken, in der selbst ein liebendes Kinderherz zu Eis erstarrt. Lassen Sie sich vergaubern von einer Geschichte, die davon erzählt, dass Liebe, Entschlossenheit und Wagemut alle Hindernisse überwinden können, dass der erste Schritt tatsächlich ein Anfang ist und dass weder die Welt noch ein neues paar Schlittschuhe genug sind, um einen geliebten Menschen zu vergessen.

*Viel Vergnügen wünscht Ihnen dabei,  
**Stephanie Preuß, Dramaturgin***



WEIHNACHTSMÄRCHEN 2014

# die schneekönigin

## ANDERSENS MÄRCHENHAFTE LEBENSREISE

Kaum ein anderer Autor wäre aufgrund seiner Biographie und seines literarischen Schaffens – im Besonderen mit dem Reismärchen **DIE SCHNEEKÖNIGIN** – besser geeignet, das Motto unserer Spielzeit abzubilden als Hans Christian Andersen.

Als Andersen am 4. August 1875 stirbt, hinterlässt er mit gut 160 Märchen, zahlreichen Novellen, Dramen und Gedichten ein sehr umfangreiches literarisches Oeuvre. Vor allem seine Märchen gehören heute zum weltliterarischen Erbe. Sowohl seine Herkunft, seine unglücklichen Liebesbemühungen, als auch seine intensive Reiseleidenschaft; er bereiste mehr als 30 Länder Europas bis hin nach Kleinasien; spiegeln sich in seinen Märchen spürbar wider. Wer sich mit Andersens Biographie und seinen Märchen beschäftigt, entdeckt unzählige Parallelen zwischen beiden Polen: Das Märchen um **DAS KLEINE MÄDCHEN MIT DEN SCHWEFELHÖLZERN** zitiert Andersens Kindheit in ärmlichen Verhältnissen. Er lässt **DAS HÄSSLICHE JUNGE ENTLEIN** als Schwan resümieren: „Es schadet nichts, in einem Entenhof geboren zu sein, wenn man nur in einem Schwanenei gelegen hat“ und mag dabei seine eigene glanzvolle und auf keinen Fall vorherbestimmte Karriere vor Augen haben. Im Märchen um **DIE KLEINE SEEJUNGFRAU**, die sich fast zu Tode liebt und verzweifelt erkennt, dass ihre Sehnsucht dem

falschen Prinzen gilt, verarbeitet er eigene schmerzvolle und unglückliche Liebeserfahrungen. Was auch immer den Antrieb für seine literarischen Stoffe gegeben haben mag, Andersens Aufstieg vom armen Jungen aus Odense hin zum Gast an zahlreichen Königs- und Fürstenhöfen Europas, ist ihm nicht in die Wiege gelegt worden und darf als märchenhaft bezeichnet werden.

Als Andersen 1805 geboren wird, befindet sich Europa im Krieg und in den Händen Napoleons. Zwar konnte ein korsischer Kleinadliger zum Kaiser aufsteigen, die Zukunft eines Kindes aus ärmlichen Verhältnissen war allerdings fraglich. Als der 14-jährige Andersen mit seinem ersten Paar eigener Stiefel nach Kopenhagen aufbricht, ist Napoleons Niedergang längst Geschichte; der Wiener Kongress hat beraten und getanzt, es schlägt die Stunde der Restauration. Andersen will zum Theater und als Schauspieler und Sänger Karriere machen. Dass ihm dies nicht gelingt und wir stattdessen heute seinen Märchenschatz besitzen, ist vor allem der Förderung wohlwollender Bürger, allen voran Jonas Collin, zu verdanken. Und mit eben diesem erstarkenden Bürgertum entsteht die kurze Epoche des Biedermeier, der Andersen mit seinem Schaffen und vor allem mit dem Kunstmärchen um Gerda, Kay und die Schneekönigin zuzuordnen ist. Am

21. Dezember vor 170 Jahren erscheint das Märchen erstmals in einem Doppelheft gemeinsam mit Andersens wehmütiger Geschichte **DER TANNENBAUM**.

**DIE SCHNEEKÖNIGIN** ist eines der komplexesten Märchen aus seiner Feder. Es ist Reismärchen und Naturmärchen, eine Pubertätsgeschichte oder aber als Kritik an die Rationalisten zu verstehen. Das alles trifft zu. Aber allen voran ist es eine betörende Geschichte um bedingungslose Freundschaft und geschwistergleiche Liebe, in der die Ideale jener Zeit voll erblühen und auch heute noch Gültigkeit haben. Wünschen wir uns nicht alle Kameraden, die wie Gerda eine lange und gefährvolle Reise in Angriff nehmen, um uns zu erretten? Von Südschweden bis hoch hinauf nach Spitzbergen begibt sich das Mädchen auf eine der längsten Reisen der Märchenliteratur. Es tappt, von Sehnsucht getrieben, zunächst allein und in roten Schuhen, dann barfuß, in einer Kutsche sowie auf dem Rücken eines Rentieres reisend, später dann gemeinsam mit hilfsbereiten Weggefährten, durch die Welt, um am Ende des Weges das eisige Herz ihres Freundes zu erwärmen. Ein Märchen? Ein Weihnachtsmärchen? Oder eine Geschichte, die wir und unsere Kinder brauchen, um die Hoffnung nicht zu verlieren? (fb)

Weihnachtsmärchen 2014 **DIE SCHNEEKÖNIGIN** von Alexei Leljauski nach Hans Christian Andersen. Übersetzung von Stephanie Preuß. Für Menschen ab 4 **REGIE** Alexei Leljauski **BÜHNE, KOSTÜME, PUPPEN und OBJEKTE** Liudmila Skitovitch **MUSIK** Leand Paulionak **DRAMATURGIE** Frank Bernhardt **SPIEL** Claudia Luise Bose, Gabriele Grauer, Richard Barborka, Lennart Morgenstern **PREMIERE** 29.11.2014 **BEGINN** 19.00 Uhr

**WEITERE SPIELTERMINIEN** bis 26.12.2014 entnehmen Sie bitte unserem Spielplan oder unserer Homepage [www.puppentheater-magdeburg.de](http://www.puppentheater-magdeburg.de).





**jesko  
döring,**  
presse-  
und  
öffentlich-  
keitsarbeit



## i m m e r i n b e w e g u n g

Montag 8.30 Uhr im Puppentheater Magdeburg. Jesko Döring, unser Mann für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, sitzt bereits an seinem Schreibtisch. Darauf einzuwirken, wie das Puppentheater von den Menschen wahrgenommen wird, ist hauptsächlich Jeskos Job. Er sorgt dafür, dass unsere Plakate in der Stadt hängen, dass in den Kultureinrichtungen, Gaststätten und Bars unsere Monatsspielpläne ausliegen und dass auf unserer Homepage die Fotos aller Inszenierungen zu finden sind. Er beantwortet auch die unzähligen E-Mails und Anfragen, die uns jeden Tag von unterschiedlichen Medien erreichen: Eine große Tageszeitung möchte ein Interview mit dem Intendanten. Ein Veranstaltungsmagazin braucht noch dringend ein aktuelles Foto für einen Artikel. Die Druckerei braucht das Okay, um mit dem Druck des Monatsspielplans zu beginnen. Und dann muss noch das Fotomotiv für das nächste Journal **puppe**. ausgesucht werden. Jesko ist immer in Bewegung und der nächste Termin wartet bereits. Stillstand ist nicht seine Sache. Genauso rasant wie sein Tagesablauf ist auch sein bisheriges Leben. Zum Theater kam der passionierte Sonnenbrillenträger durch einen Zufall. Ursprünglich wollte er etwas ganz anderes machen und studierte an der Fachhochschule Magdeburg-Stendal. Nach dem Studium konnte Jesko von sich behaupten: „Ich bin der erste Diplom-Gesundheitswirt Deutschlands!“ und sollte eigentlich direkt bei einer großen Krankenkasse einsteigen. Doch dann kam alles anders: Durch eine Gesetzesänderung des Gesundheitsministeriums wurde Jeskos Arbeitsplatz in

spe wegrationalisiert. So betreute er zunächst Bildungsprojekte im Gröninger Bad, wo er musikalische Workshops mit Jugendlichen leitete. Vom Gröninger Bad ging es dann schnurstracks hinaus in die Welt. Er wurde Geschäftsführer und Chefredakteur des Kulturservers Sachsen-Anhalt, einer Art Facebook-Vorläufer für Kulturschaffende. Er gründete das Label 2und40 und sprach selber Hörbücher ein. Im Rahmen von **LA NOTTE 4 – VOR ANKER** schnupperte er erstmals Puppentheaterluft: „Ich habe die Pressearbeit für das Festival gemacht. Ich bin da sehr blauäugig rangegangen und habe einfach jeden Pressemenschen angerufen, den ich kannte. Und die kamen dann wirklich. Cool, oder?“

Und dann ist da noch die Musik. Seine erste Gitarre hieß Mandy und stammt aus dem Jahre 1976. Mit der Band The Blues Jackets war Jesko bundesweit unterwegs. Im Stil der legendären Blues Brothers rockte er die Clubs und Kneipen dieser Republik. Ein weiteres Projekt war Rendezevous No. 5, ein fünfköpfiges Vokalensemble, inspiriert von den Comedian Harmonists, mit dem er unter anderem auch im Schmitz Tivoli in Hamburg auftrat - hinter der Bühne lernte er die damals noch relativ unbekannte Travestiekünstlerin Olivia Jones kennen. Und heute? Musik macht er immer noch, zum Beispiel mit seiner 2009 gegründeten Band Jeskom. Noch was? Ja, ganz viel! Aber hier hört leider die Zeichenzahl für diesen Artikel auf ... (cg)



café p.



café p.

**ÖFFNUNGSZEITEN**

mit bis son

12.00 bis 17.00 Uhr

**SOWIE** zu allen Vorstellungen  
des Puppentheaters

**INDIVIDUELL** für Firmenfeste und  
private Feiern bis 50 Personen

**KONTAKT**

Irene Moonen, Leiterin des café p.

Tel. 0391.5403314 oder 3321

irene.moonen@ptheater.magdeburg.de

## einfach lecker und ganz individuell

„Die Tasse Kaffee und auch ein Glas Wein“, so titelt ein Schlager vergangener Jahre. Nun denn, fühlen Sie sich eingeladen und schauen Sie herein. Denn die Küche des **café p.** und das neu aufgestellte Servicepersonal halten mehr für Sie bereit: ein individuelles Angebot mit wechselndem Mittagstisch, hausgemachten Kuchen und Waffelvariationen sowie eine abendliche Snackkarte in Kombination mit ausgesuchten Weinen!

Um dieses Angebot zu genießen, müssen Sie natürlich kein ausgewiesener Besucher einer der Theater Vorstellungen des Hauses sein oder den Besuch der FigurenSpielSammlung in der **villa p.** planen.

In Zusammenarbeit mit der Firma JUST-Catering, die seit Jahren auch die Veranstaltungsreihe **KULINARISCHE REISE** mit ausgesuchten Speisefolgen betreut,

sind individuelle Buffets für jeden Anlass möglich. Was auch immer Sie planen – einen Kaffeeklatsch, ein Abendessen vor einem Vorstellungsbisuch, Feiern und Feste aller Art – fragen Sie danach! Gerne gehen wir auf Ihre individuellen Wünsche ein. (fb)



# oscar.

**ein missverständnis  
in drei akten**

18 ausverkaufte Vorstellungen und zahlreiche begeisterte Zuschauer beim diesjährigen Hofspektakel sind Grund genug, Claude Magniers „Missverständnis in drei Akten“ im neuen Gewand auf die Saal-  
bühne des Puppentheaters zu übernehmen – Genauso schwungvoll, genauso rasant und mit noch mehr Verwirrungen und Missverständnissen.







**OSCAR. EIN MISSVERSTÄNDNIS IN DREI AKTEN**

von Claude Magnier für Menschen ab 16 Jahren

**REGIE** Moritz Sostmann

**PUPPEN** Atif Hussein

**BÜHNE** Christian Beck

**KOSTÜME** Elke von

Sivers

**SPIEL** Claudia

Luise Bose, Gabriele

Grauer, Freda Winter,

Richard Barborka,

Florian Kräuter,

Lennart Morgenstern,

Leonhard Schubert

**TERMIN** 31.12.2014

**BEGINN** 16.00 Uhr und

20.00 Uhr

**NÄCHSTER TERMIN**

10.01.2015 **BEGINN**

20.00 Uhr

**Weitere Spieltermine** entnehmen Sie bitte unserem Spielplan oder unserer Homepage [www.puppentheater-magdeburg.de](http://www.puppentheater-magdeburg.de).

„Nein! Doch! Oh!“ Für Pierre Barnier, seines Zeichens Fabrikant, Patriarch und Choleriker, sollte es eigentlich ein ruhiger Morgen werden ... Bis er von seinem Angestellten Albert Leroi in aller Herrgottsfrühe aus dem Bett geholt wird – nicht weil seine Firma brennt, sondern weil dieser eine Gehaltserhöhung verlangt. Und zwar gleich um das Doppelte! Barnier ist fassungslos. Und dann bittet Leroi ihn auch noch um die Hand seiner einzigen Tochter. Unfassbar! Außerdem hat der Angestellte seinen Chef um eine halbe Million betrogen. Und er, Pierre Barnier, hat von alledem nichts gewusst. Seine Frau Marie Louise dagegen ist entzückt: Champagner für alle! Es stellt sich jedoch heraus, dass das Mädchen, das Leroi heiraten will, gar nicht die Tochter des Seifenfabrikanten ist, sondern sich lediglich dafür ausgegeben hat. Die echte Tochter aber, die im Handumdrehen noch eine Schwangerschaft hinzuerfindet, meint mit ihrer Liebe nicht Leroi, sondern den Chauffeur Oscar. Oscar wiederum ist von Barnier vor vierzehn Tagen entlassen worden und hat aus Verzweiflung einen Job als Pinguinforcher am Südpol angenommen. Das Chaos ist perfekt, doch es gibt Hoffnungsschimmer.

Falls Sie sich noch fragen, wie Sie das Jahr ausklingen lassen wollen – also zum Beispiel alleine oder lieber gemeinsam mit Freunden, in den heimischen vier Wänden oder auswärts – haben wir die Antwort für Sie: Im Puppentheater Magdeburg natürlich. Nach der furiosen Wiederaufnahme-Premiere im Oktober 2014 versüßt uns **OSCAR** nun den Jahreswechsel: Im Anschluss an die 20.00 Uhr-Vorstellung können Sie das Tanzbein schwingen – Die Pepitas präsentieren besten deutschen Schlager der 60er Jahre und haben allerlei Songs zum Träumen, Verlieben und Lachen im Gepäck. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt – Ein umfangreiches Buffet lässt keine kulinarischen Wünsche offen.

Und wer von **OSCAR** nicht genug bekommen kann, der hat auch 2015 die Möglichkeit, dem Treiben im Haus Barnier beizuwohnen. (cg)





Julius: „Der Runddiskutierer“

Ferdinand: „Die Quasselstrippe“

Ole: „Der Macker“

Raoul: „Der Farbenblinde“

## jugend an der puppe. puppenspielclub

Carla: „Die Jüngste“

Santo: „Der brennend Neue“

Sophie: „Die Neue“

Jannik: „Der mega freundliche,  
allwissende Kollege“

Mara: „Hat Musik im Ohr“

## dein tollstes erlebnis im psc?

„Unsere erste Premiere.“ „Als wir beim TheaterTreffen des Landes gespielt haben.“ „Wir sind ein gutes Team!“ „Bei der ersten Vorstellung hatte ich einen Blackout, dann wurde es richtig lustig.“ „Als in einer Vorstellung etwas schief lief und ich improvisieren durfte.“ „Als ich das erste Mal vor die Bühne gekommen bin und alle applaudiert haben, das war toll.“

**Michael Morche** und **Sabine Oeft** leiten gemeinsam den PuppenSpielClub (PSC) am Puppentheater Magdeburg.

**Mimo:** Der PuppenSpielClub des Puppentheaters Magdeburg ist mehr als ein „normaler“ Theaterjugendclub. Im Vordergrund steht zum einen die Theaterarbeit in der Gruppe, die Arbeit an Stücken und Themen und zum anderen aber auch die spezielle Auseinandersetzung mit dem Medium Puppentheater.

**Sabine:** Er ist einer der wenigen Jugendclubs, der sich seit 2010 explizit dem Puppenspiel widmet. Unterschiedliche inszenatorische Inhalte zu untersuchen und entsprechende Puppenspieltechniken zu finden, ist sehr spannend. Mit unseren Vorstellungen für verschiedene Altersgruppen konnten wir schon ganz

verschiedene Erfolge feiern, wie zum Beispiel mehrere Auszeichnungen des Landes Sachsen-Anhalt. Das macht allen Lust und Mut miteinander weiter zu arbeiten.

**Mimo:** Durch das gemeinsame Spiel werden die Jugendlichen nachhaltig auf ihrem Weg zum selbstbewussten, reflektierten, verantwortungsbewussten, gesellschaftlich und sozial interessierten Menschen begleitet. Ihre Empathie, Sozialkompetenz, ihr Blick für Menschen und ihre Handlungsmotive werden gestärkt.

**Sabine:** Puppenspiel als Theaterform zu erlernen, ist für Kinder nicht einfach. Sie müssen den Transfer leisten, ihre eigene (schau-)spielerische Reaktion auf ein Objekt zu übertragen und dieses statt ihrer selbst reagieren zu lassen. Wenn sie das hinkriegen, erleben sie eine wahnsinnige Freude, ihren eigenen Figuren zuzuschauen.

**Sabine Oeft**, Theaterpädagogin, 0391 | 5403316, [sabine.oeft@ptheater.magdeburg.de](mailto:sabine.oeft@ptheater.magdeburg.de)



Ein Unbekannter ist Alexei Leljauski an diesem Haus schon lange nicht mehr, hat er doch seit seiner ersten Inszenierung **SONNENKIND** 1996 regelmäßig Regie in Magdeburg geführt – bislang jedoch noch nicht für die jährliche Weihnachtsinszenierung. Das ändert sich nun mit **DIE SCHNEEKÖNIGIN** nach dem weltberühmten Märchen Hans Christian Andersens. Für uns ein willkommener Anlass, um mit Alexei über seine Faszination für das Puppentheater, seine Arbeitsweise und natürlich **DIE SCHNEEKÖNIGIN** ins Gespräch zu kommen:

**Alexei, du bist im besten Sinne ein alter Hase in der Welt des Puppenspiels – seit 1986 bist du Künstlerischer Leiter des Staatlichen Puppentheaters Minsk und führst darüber hinaus regelmäßig selbst Regie. Was macht noch heute die besondere Faszination des Puppenspiels für dich aus?**

Schon während meiner Studienzeit ist mir deutlich bewusst geworden: Im Schauspiel konzentriert sich alles auf die Darstellung von konkreten menschlichen Figuren, im Puppenspiel hingegen gibt es die Möglichkeit der Generalisierung. Im Spiel werden die Puppen zu so starken Symbolen, dass diese viel mehr als nur Typen oder Metaphern darstellen. Ausgehend von dieser Erkenntnis habe ich begonnen, die Welt für mich zu entdecken: Manipulation und Animation, das traditionelle Puppentheater und das Theater der Figuren, Objekte, Skulpturen, Masken, Schatten ... und die Kombinationen all dessen. Es ist für mich jedes Mal wieder eine große Freude, etwas zu kreieren, das so real und zugleich doch so unwirklich und fantastisch ist.

**Gibt es bestimmte Gesichtspunkte, nach denen du die Stücke oder Stoffe deiner Inszenierungen aussuchst?**

Zu Hause habe ich eine sehr umfangreiche Bibliothek. Ich schaue mir gerne die Bücher an und rufe so die Gefühle wach, die ich während des Lesens empfunden habe. So kommt es von Zeit zu Zeit vor, dass mir im Nachhinein bewusst wird: Diese eine Geschichte hat mich ganz besonders berührt und verbindet sich nicht nur mit meinen Gedanken und Ideen, sondern auch mit denen vieler Menschen. Für mich stellt sich dann die Aufgabe, auf der Bühne auszudrücken, was die Anderen in diesem Moment noch nicht für sich formulieren können.

**Nun beginnen bald die Proben zu **DIE SCHNEEKÖNIGIN**. Was macht diese Geschichte für dich so einmalig und wie interpretierst du sie für dich?**

Ich mag Andersens Märchen sehr gerne – sie sind so besonders. In ihnen ist eine Art Code versteckt: die zugrunde liegende Geschichte, die Basis, dann Andersens typische Umgestaltung der bloßen Geschichte in ein Geschichten-Erzählen und nicht zuletzt die mit Leben erfüllten Figuren. Jedes Mal, wenn ich Märchen von Andersen inszeniere, versuche ich meinen eigenen Weg zu finden, die eigentliche Geschichte herauszuarbeiten und diese so zu erzählen, wie ich sie verstehe. Zur selben Zeit bin ich allerdings immer auch mit der Frage beschäftigt: Was genau ist die Verbindung zwischen der Geschichte und unserem Leben heute? Unser Leben ist so pragmatisch und schnell – wir sind die meiste Zeit mit unseren Problemen beschäftigt und haben noch nicht einmal Zeit wirklich zu fühlen. Und doch gibt es da dieses kleine Mädchen Gerda, das allen Mut zusammen nimmt, um ihren Kay zu retten. Ein Gutes Beispiel für uns alle!

Das Interview wurde Anfang Oktober 2014 per Mail geführt (sp)

## welt(en)eroberer



**alexei leljauski,**  
regisseur

MEHR ARBEIT [www.leliauski.na.by](http://www.leliauski.na.by)



**villa p.**  
**figurenspielsammlung**  
mitteldeutschland

**SONDERAUSSTELLUNG**

**AUGSBURGER PUPPENKISTE**

13.11.2014 bis 6.4.2015 **ERÖFFNUNG**

13.11.2014 **BEGINN** 19.00 Uhr

**SONDERFÜHRUNG**

**STARS AN DEN FÄDEN – EIN RUND-  
GANG DURCH DIE ERLEBNISWELT  
DER AUGSBURGER PUPPENKISTE**

7.12. | 14.12.2014 | 25.1.2015 **DAUER**

1,5 Stunden **BEGINN** 16.00 Uhr

Um Anmeldung unter  
0391 | 540 3310 | 20 wird gebeten.

**ÖFFNUNGSZEITEN**

mit bis son 11.00 bis 17.00 Uhr





## sternstunden der figurenspielgeschichte. heute: die augsburger puppenkiste

Sie sind nationales Kulturgut. 2004 erhielten sie die renommierte „Goldene Kamera“ in der Kategorie „Beste Kindersendung – Klassiker“. Seit fast sieben Jahrzehnten begeistern sie Groß und Klein gleichermaßen – die Figuren der Augsburger Puppenkiste.

Es war der Magdeburger Walter Oehmichen, der der Welt 1948 die berühmten Kisten mit dem schräg aufgedruckten Namenszug „Augsburger Puppenkiste“ schenkte. Mit der Premiere des Märchens **DER GESTIEFELTE KATER** begann dann eine Erfolgsgeschichte der ganz besonderen Art.

Bereits 1940 hatte Walter Oehmichen als Soldat in Frankreich ein kleines Puppentheater in einer Schule bei Calais entdeckt. Fasziniert von diesen Puppen, begann er selbst einige Figuren aus Pappe nachzubauen. Er spielte seinen Kameraden kleine Stücke vor, um sie so in den düsteren Kriegszeiten zu unterhalten. Daraus entwickelte sich seine Idee, mit einem mobilen „Theater in der Kiste“ aufzutreten. 1943 konnte Oehmichen mit der Unterstützung seiner Familie die erste Vorstellung mit dem Puppenschrein, seinem ersten Theater, geben. Nur zwei Stücke wurden damals auf der kleinen Marionettenbühne, die in einem Türrahmen aufgebaut werden konnte, gespielt. Während eines Luftangriffs auf Augsburg 1944 wurde der Puppenschrein komplett zerstört. Nach Kriegsende begann Oehmichen mit der Planung für ein neues Puppentheater. Sein neues Marionettentheater sollte so klein sein, dass es komplett Platz in einer Kiste findet, um so leicht transportierbar zu sein – die Augsburger Puppenkiste war geboren.

Zunächst schnitzte Oehmichen die Figuren selbst. Doch schon bald übernahm diese Arbeit seine Tochter Hannelore, die zur Schöpferin der berühmten Stars an den Fäden wurde.

Insgesamt hat sie mit ihren geschickten Händen über 600 Marionetten geschaffen. Oehmichens Frau Rose schneiderte die Kostüme für die Puppen und war während der Aufführungen zugleich Sprecherin hinter der Bühne. Die Figuren aus **DER KLEINE PRINZ** und **DER GESTIEFELTE KATER** waren die ersten der Puppenkiste, die bald zu einer ganzen Sammlung legendärer Figuren anwachsen sollte. Aber nicht nur Kinderstücke standen auf dem Spielplan des Marionettentheaters. Oehmichen mochte Bertolt Brecht und 1960, als die Augsburger auf Brecht noch nicht gut zu sprechen waren, führte er als erster nach dem Krieg **DIE DREIGROSCHENOPER** auf.

Bundesweite Bekanntheit erreichte die Puppenkiste vor allem durch zahlreiche Fernsehproduktionen. Generationen von Kindern sind mit den Geschichten von **URMEL AUS DEM EIS** und **JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER** aufgewachsen.

Ab dem 13. November 2014 geben Urmel, Lukas und seine Freunde ein Gastspiel in der FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland. Im Gepäck haben sie alles, um einen detaillierten Blick in die Welt der Augsburger Puppenkiste bieten zu können: Zahlreiche originale Puppenkisten, Filmausschnitte, die Werkstatt mit Beispielen aus dem Puppenbau und als besonderes Highlight die originale Insel Lummerland mit der fahrenden, dampfenden Lokomotive Emma und vieles, vieles mehr.

An drei Sonntagen bieten wir zusätzlich zur Sonderausstellung einen geführten Rundgang quer durch die Erlebniswelt der Augsburger Puppenkiste. Wir berichten Spannendes rund um das kleine Kulttheater in der Kiste. Im Anschluss können Sie die TV-Hits aus 60 Jahren Puppenkiste in entspannter Atmosphäre erneut genießen. (cg)

**WER?** Augsburger Puppenkiste. **WANN?** Seit 1948. **WARUM?** Die Augsburger Puppenkiste ist nationales Kulturgut, ein Stück Puppentheater-Geschichte und lieb gewonnene Kindheits-erinnerung in einem.





## olsztyn (pl)



Am 20. November sind wir erstmalig Teil der Olsztyn Week der Puppentheater ANIMA. Seit 1997 werden alljährlich außergewöhnliche nationale und internationale Puppentheater-Inszenierungen in das polnische Städtchen eingeladen und vor ausverkauftem Haus präsentiert – in diesem Jahr mit **DIE MEERJUNGFRAU IN DER BADEWANNE** zum ersten Mal eine deutsche Inszenierung! Die Vielseitigkeit des Puppentheaters aufzuzeigen, ist das erklärte Ziel des Festivals. Die Wahl der Jury fiel dabei auf die **DIE MEERJUNGFRAU IN DER BADEWANNE**, da die besondere Form des Papier- und Erzähltheaters in Polen noch weitestgehend unbekannt ist. Das Puppentheater Olsztyn, das als Veranstaltungsort dient, besteht bereits seit 1953 und wurde ursprünglich von Lehrern aus der Region geleitet. Ähnlich zu unserem Haus bietet das polnische Theater in je zwei Sälen rund 200 Zuschauern Platz, die seit dem Jahr 2000 nicht nur Kinder-, sondern auch spezielle Erwachseneninszenierungen besuchen können.

**DIE MEERJUNGFRAU IN DER BADEWANNE** nach Koos Meinderts,  
Bühnenfassung: Tim Sandweg  
**REGIE** Frank Bernhardt **PUPPEN UND AUSSTATTUNG** Frank A. Engel  
**SPIEL** Leonhard Schubert

## berlin



„Alle Jahre wieder ...“ darf neben offenen Plätzchen und dampfendem Glühwein als Einstimmung auf die Weihnachtszeit **SCROOGE** natürlich nicht fehlen. Angelehnt an Charles Dickens weltbekannte Weihnachtsgeschichte der etwas anderen Art, tauchen die Puppenspieler Nis Sogaard und Frank A. Engel gemeinsam mit den Zuschauern in das neblige London des 19. Jahrhunderts ab. Hier suchen die drei Weihnachtsgeister den kauzigen wie geizigen Sonderling Ebenezer Scrooge heim, um ihm zu zeigen, dass es noch nicht zu spät ist, wieder Freude am Leben zu entwickeln. Um mit Scrooge gemeinsam durch die Zeit zu reisen, müssen Sie sich natürlich nicht extra auf den weiten Weg nach London machen, denn auch in diesem Jahr sind wir wieder in der Schaubude Berlin zu Gast. Das 1993 gegründete Haus ist eine Spielstätte für freie Gruppen aus Berlin sowie für nationale und internationale Puppentheaterensembles. Zusätzlich richtet die Schaubude verschiedene internationale Festivals aus. Kurz vor dem dritten Advent, am 12. und 13. Dezember, haben Sie dort das einzige Mal in diesem Jahr die Möglichkeit, sich vorweihnachtlich von **SCROOGE** vergaubern zu lassen.

**SCROOGE. EINE GEISTERGESCHICHTE ZUM WEIHNACHTSFEST** von Pierre Schäfer nach Charles Dickens  
**REGIE** Pierre Schäfer **BÜHNE** Josef Schmidt  
**PUPPEN** Peter Lutz **SPIEL** Frank A. Engel, Nis Sogaard



**pro:motionteam**

**Wir suchen** zur Verstärkung unseres **pro:motionteams** aufgeweckte Leute, die bei gelegentlichen Messen, Ausstellungen und öffentlichen Anlässen, an denen das Puppentheater beteiligt ist, am INFO-DESK Informationen streuen.

**Alles was du dazu brauchst** sind deine freundliche Stimme, dein angenehmes Wesen und ein Verständnis für die Inhalte, die es zu verbreiten gilt. Dabei helfen dir Briefing und Prints.

**Und ja: es gibt Honorare und Fahrtkosten.**

**Interesse?**

Dann melde dich bitte unter:  
[promotion@figurenspielsammlung.de](mailto:promotion@figurenspielsammlung.de)  
oder **0391/540 3307**



**LEICHE IM KELLER:** Das Dreh-  
team vom Polizeiruf 110  
besuchte im Oktober die Figuren-  
Spielsammlung, um sich vor Ort  
ein Bild über die Möglichkeiten  
gut platzierter Leichen und kri-  
minalfälle zu machen. Wir mei-  
nen, man riebt sich bereits die  
Hände und sind gespannt.

**DIE MITARBEITER  
DES CAFÉ P.** sind  
mittlerweile zu ei-  
nem stattlichen Team  
zusammengewach-  
sen. Die Speisekarte  
wurde revolukulli-  
schiert und selbst ge-  
standene Gourmets  
lobpreisen Buckaus  
erste Adresse in Sa-  
chen des guten Ge-  
schmacks. 14 von 15  
möglichen Punkten  
erreichte das **café p.**  
beim „Magdeburger  
Gastro-Test urbanite  
Oktober 2014“.

**rappelkiste**

## DAS BESTE WEIHNACHTS- GESCHENK DER WELT

Wer glaubt, seit dem Fi-  
nale seiner Kindheit alles  
über's Puppentheater zu  
wissen, sollte einen Blick in  
**KASPER UND KONSORTEN**  
wagen. Das druckfrische  
Kunstbuch zur Geschichte  
und Gegenwart des Pup-  
pentheaters im mitteldeut-  
schen Raum wird mit seinen  
phantastischen Fotografien  
und intelligent-amüsanten  
Texten für neue Erkennt-  
nisse sorgen, zum Lachen  
und Staunen bringen und  
dabei glücklich machen.  
Ein Buch für Oma und En-  
kel, Schüler und Lehrer,  
ein Buch für Puppentheater-  
Fachleute, ein Buch mit  
weisen Gedanken, ein Buch  
zur puren Unterhaltung. Es  
ist im Buchhandel und auf  
Online-Portalen und natür-  
lich in unserem Theater-  
Shop erhältlich.



Ein vergnüglich unterhaltsamer und abendrein lehrreicher Spaziergang  
durch die Kulturgeschichte der Theaterpuppe im mitteldeutschen Raum  
Mit Texten von Franz Zauleck und einem Interview mit Juli Zeh  
Fotografien von Kerstin Groh

**CAFÉ MONACO:** die kleine feine Formation unseres jungen Ensemb-  
les eröffnete im Herbst das Café Monaco - einen anarchistischen Ex-  
Turnhallen-Freiraum im sonst so durchgetakteten und fest geplanten  
Theaterbetrieb. Hier wird experimentiert, hier werden mutwillig die  
Erwartungen des Publikums unterlaufen; szenisch-musikalische Le-  
sungen, Tanz und Theater mit viel Charakter, Charme und Chaise-  
longue im flaschenbierbaustelligen Ambiente laden ab jetzt einmal  
im Monat via Facebook und weiteren Kanälen ein.





Die Spielzeit **wilde** reisen  
wird unterstützt durch



**PUPPENTHEATER  
DER STADT MAGDEBURG**

Warschauer Str. 25

39104 Magdeburg

**INTENDANT** Michael Kempchen

**KÜNSTLERISCHER LEITER**

Frank Bernhardt

[www.puppentheater-magdeburg.de](http://www.puppentheater-magdeburg.de) | service | 5403310 | 20

Das Journal **puppe.** erscheint  
viermal jährlich und die nächste  
Ausgabe Anfang Februar 2015.  
**REDAKTION** Caroline Gutheil (cg),  
Stephanie Preuß (sp) Frank  
Bernhardt (fb) **REDAKTIONS-  
SCHLUSS** 29.10.2014 **FOTOS** Jesko  
Döring, Elmar Herr, Sabine Oeft,  
iStock **GESTALTUNG** genese werbe-  
agentur gmbh

A n z e i g e

[www.kid-magdeburg.de](http://www.kid-magdeburg.de)



Alles andere  
als kleinkariert!